



07.08.2011

Presseinformation

Am 6. August: Mahnwache für Hiroshima, Nagasaki, Tschernobyl und Fukushima

Wer Frieden will, muss aus der Atomenergie aussteigen

Zwölf Gongschläge ertönten am Samstagmittag an dem mit weißen Rosen geschmückten Friedenszeichen in der Hohenzollernstraße. Mitglieder und Freunde des Vereins HGENER FRIEDENSZEICHEN hatten sich zu einem Schweigekreis in Erinnerung an die Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki und der Atomkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima versammelt. Eine schlichte Mahnaktion, die bei vielen Passanten auf Zustimmung stieß.

Ein Flugblatt informierte Interessierte über den engen Zusammenhang von militärischer und „friedlicher“ Nutzung der Atomenergie. Denn die Technologie, die man für die Atomenergie braucht, ist auch Basis für die Entwicklung von Atomwaffen. Bei der Entsorgung des Atommülls entsteht waffenfähiges Plutonium. Abgereichertes „schwach strahlendes“ Uran wird für besonders durchschlagskräftige Munition verwendet, zum Beispiel eingesetzt im Irak-Krieg.

Darum setzt sich das HGENER FRIEDENSZEICHEN gemeinsam mit vielen Menschen in Hagen für den Ausstieg aus der Atomenergie ein, denn wer aus der Atomenergie aussteigt, tut auch etwas für die Abrüstung. „Energiepolitik muss auch Friedenspolitik sein. Wer Frieden will, nutzt erneuerbare Energien“, betont Dr. Christian Kingreen, Vorsitzender des HGENER FRIEDENSZEICHENS. In diesem Sinne wird der Verein auch weiterhin alle Aktivitäten vor Ort für einen Energiewandel unterstützen.

Ruth Sauerwein

Der Förderverein ist berechtigt, nach § 10 b EStG Spendenbescheinigungen auszustellen

Dr. J.-Ch. Kingreen * 1. Vorsitzender * Am Teich 5 * 58093 Hagen * Telefon 02331/5 39 93 * Fax 02331/2 38 28

Edgar Marsh * Schatzmeister * Stirnband 54 * 58093 Hagen * Telefon 02331/5 41 96 * Fax 02331/ 20 66 00 (d.)

René Röspel * Schriftführer * Elberfelder Str. 57 * 58095 Hagen * Telefon 02331/919458 * Fax 02331/925437

Konto: Sparkasse Hagen (BLZ 450 500 01) Nr. 100 111 556